



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät

Ansprechpartner:

Studiendekanin der Fakultät

Prof. Dr. Julia Knop

Mitarbeiterin QM in Studium und Lehre

Dr. Nicole Haußecker

Gliederung:

- A) Angaben zur Katholisch-Theologischen Fakultät
- B) Qualitätsbericht der Katholisch-Theologischen Fakultät
- C) Anhang

A.) Angaben zur Katholisch-Theologischen Fakultät

1. Profil, Selbstbild der Katholisch-Theologischen Fakultät

Die Katholisch-Theologische Fakultät vertritt in Forschung und Lehre die Theologie in ihrer vollen Breite und in all ihren Disziplinen. Als einzige Vollfakultät der neuen Bundesländer weiß sie sich der Geschichte und Kultur jenes Gebietes besonders verpflichtet, mit dem sie verwachsen ist. Als Katholisch-Theologische Fakultät im Kernland der Reformation fühlt sie sich zudem der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte der Reformation und des Konfessionalismus sowie dem ökumenischen Gespräch verpflichtet. Ihr Anliegen ist auch die Erforschung der Geschichte des katholischen Lebens in der Deutschen Demokratischen Republik, das durch die deutsche und europäische Teilung sowie von einer staatlich betriebenen Säkularisierung geprägt war.

Unter diesen Vorzeichen sucht die Katholisch-Theologische Fakultät den wissenschaftlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten und Forschungseinrichtungen der Universität Erfurt, aber auch mit der benachbarten Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Jena und katholischen und evangelischen theologischen Instituten in Mittel- und Ostdeutschland sowie nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen. Als einzige Katholisch-Theologische Fakultät in einem weitgehend säkularen und postreligiösen Umfeld verfügt die Erfurter Fakultät über einen Vorschuss an Erfahrungen und Kompetenzen, von denen andere Fakultäten in Deutschland (und darüber hinaus) in den sich abzeichnenden gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Herausforderungen profitieren können.

Fächerprofile

Die an der Katholisch-Theologischen Fakultät angesiedelten Professuren lassen sich in vier Fachbereiche einteilen:

- Exegetisch-theologischer Fachbereich
- Historisch-theologischer Fachbereich
- Systematisch-theologischer Fachbereich
- Praktisch-theologischer Fachbereich

Quelle: DFG Antrag UE 2019

Übersicht der Studiengänge an der Katholisch-Theologischen Fakultät

- Magister Theologiae („theologisches Vollstudium“)
- Master Theologie und Wirtschaft
- Bachelor Katholische Religion, Haupt- oder Nebenfach, insbesondere in Kombination mit Management
- Lehramtsstudiengänge
 - Master of Education (MEd) Katholische Religion (Lehramt Grund- oder Regelschule, berufsbildende Schule, Förder- und Inklusionspädagogik)
 - Katholische Religion für das Lehramt Gymnasium¹, Staatsexamen (Kooperation mit der Universität Jena)
 - Katholische Religion für das Lehramt Regelschule, Staatsexamen (Kooperation mit der Universität Jena)
- Aufbaustudium: Lizentiat, Doktorat und Habilitation

¹ Das Studium findet abwechselnd an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (UE) und der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena) statt. Die Re-Akkreditierung des Studiengangs verantwortet die Universität Jena. Das Qualitätsmanagementsystem der UE bezieht sich ausschließlich auf die Module, die von der KTF der UE angeboten werden.

Qualitätsverständnis /Qualitätskonzept der Fakultät

Die Fakultät hat sich folgende Ziele in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre gesetzt:

- eine starke Dialogorientierung,
- den Ausbau eines eigenen Berichtswesens,
- den Ausbau von Personalentwicklungsangeboten in der Didaktik

QM-Konzept an der Katholisch-Theologischen Fakultät – Qualitätsregelkreis

Absprachen zu Änderungen und erforderlichen Maßnahmen am Studiengang erfolgen mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) an der Universität Erfurt und der/dem Studiendekan*in der Katholisch-Theologischen Fakultät. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen *dezentrale QM-Gespräche* mit dem Vizepräsidenten für Studienangelegenheiten durchgeführt, bei dem außer den Studiengangsvertreter*innen noch die/der Studiendekan*in, Mitarbeiter*innen der Stabsstelle QM und der/dem Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) der Fakultät anwesend sind, um die Entwicklungen im Studiengang und notwendige Änderungen frühzeitig zu diskutieren.

Die/der Studiendekan*in und die/der Qualitätsmanagementbeauftragte überprüft darüber hinaus regelmäßig die Qualität in Studium und Lehre als Evaluationsbeauftragte*r der Fakultät. Sie erhalten auf Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Universitätsebene Zugang zu aggregierten und detaillierten Ergebnissen verschiedener Evaluationen, u.a. um auf dieser Datengrundlage das Gespräch mit einzelnen Lehrenden zu suchen und/oder allgemein zu den Studiengängen zu beraten. Die Befragungen werden zentral entlang eines idealtypischen studentischen Studienzyklus durchgeführt. Die Studierenden werden in der Eingangsphase ihres Studiums (Studienanfangsbefragung), während des Studiums (Systemevaluation) sowie in verschiedenen Phasen ihrer Berufstätigkeit (Absolvent*innenbefragung) befragt.

2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Katholisch-Theologischen Fakultät in Studium und Lehre

Das gemeinsame universitäre Qualitätsziel einer guten Praxis in Studium und Lehre ist auch Anliegen der Katholisch-Theologischen Fakultät. Ein offizielles und umfangreiches Entwicklungs- und Qualitätskonzept der Fakultät wird fortlaufend überarbeitet. Die folgenden Ausführungen werfen Schlaglichter auf einzelne Aspekte des Qualitätsmanagements, die zeitnah spezifiziert und mit Zeitplänen versehen werden. Auf diese Weise entsteht ein Konzept, das die aktuelle Arbeit einbindet, darauf aufbaut und eine organische Entwicklung der Fakultät unterstützt und lenkt.

Fragen von Studium und Lehre werden in Dekanat und Fakultätsrat bisher meist anlassbezogen diskutiert. Die Fakultät hat für die Qualitätssicherung für alle Studiengänge eine paritätisch besetzte Studienkommission eingerichtet. Die Studienkommission hat sich als wirksames Gremium erwiesen, um gemeinsam mit der/dem Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) die Aufgaben der Verbesserung von Studiengängen wahrzunehmen, Vorlagen für den Fakultätsrat zu erarbeiten, Evaluierungen auszuwerten und Akkreditierung von Studiengängen vorzubereiten und zu begleiten. Außerdem beraten Studienkommission und Qualitätsmanagementbeauftragte den/die Dekan*in und Fakultätsrat bei Angelegenheiten von Studium und Lehre sowie bei der Planung und Umsetzung von qualitätsverbessernden Maßnahmen. In der Studienkommission werden auch Beschwerden von Studierenden unter dem Aspekt der Qualitätssicherung in Studium und Lehre sowie der Verbesserung der Studiengänge und des Studienangebotes diskutiert. Die Studienkommission erarbeitet Vorschläge sowohl für die Verbesserung der Studiengänge als auch für konkrete Module und Lehrveranstaltungen.

Die Studienkommission wurde durch Beschluss des Fakultätsrats vom 18.10.2017 eingerichtet. Sie tagt unter dem Vorsitz des/der Prodekan*in für Studium und Lehre i.d.R. zwei- bis dreimal pro Semester; einmal pro Jahr findet eine gemeinsame Sitzung mit den drei Prüfungsausschüssen der Fakultät statt, um gemeinsame Themen zu beraten und zu evaluieren.

Folgende *Entwicklungs- und Qualitätsziele* ergeben sich aus der aktuellen Arbeit im Qualitätsmanagement für Studium und Lehre (aus Protokollen des Fakultätsrats und der Studienkommission):

- Profilbildung und Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln
- Studienerfolg und Effizienz stärken
 - z.B. Studierbarkeit erhöhen
- Internationalisierung
 - z.B. Interkulturelle Kompetenzen stärken
- Lehrangebot und Auslastung
 - z.B. Interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken
- Lehrqualität
 - Lehrkompetenzen der Lehrenden fördern
 - Digitalisierung in der Lehre stärken
- Anschlussfähigkeit
 - Praxisbezug und Berufserfolg stärken
- Intrafakultäre Zusammenarbeit stärken

Eine **Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele** inklusive entsprechend zugeordneter Maßnahmen und Indikatoren zur Zielerreichung ist als Anhang hinzugefügt.

Entsprechende Ziele auf Ebene der Studiengänge werden kontinuierlich entwickelt. Im Prozess der Internen Akkreditierung formulieren die Studiengänge Qualitätsziele, deren Erreichung und Weiterentwicklung in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert werden. Die Qualitätsziele des jeweiligen Studiengangs richten sich an den Qualitätszielen der Fakultät aus. Beispiele für Qualitätsziele sind ebenfalls als Anhang beigefügt.

Die **Qualifikationsziele** eines Studiengangs sind kompetenzorientiert beschrieben und werden in der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung festgehalten und kommuniziert. Als Orientierung dient der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der KMK in seiner Fassung vom 16.02.2017.

Beispiele für Qualifikationsziele:

Der Bachelorstudiengang „Katholische Religion“ hat zum Ziel, Student*innen zu befähigen:

- Phänomene von Religion, Glauben, Kontext und Selbstverständnis von Kirchen zu erfassen;
- über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der theologischen Fächer zu verfügen und dieses über die (auch: innertheologischen) Fachgrenzen hinaus zu vertiefen;
- diese Phänomene in einem breiten theologischen Methodenspektrum zu reflektieren;
- komplexe Zusammenhänge logisch und mehrperspektivisch zu erschließen.

Beispiel für ein Qualifikationsziel mit Lehramtsbezug:

- Mit dem Studium des Bachelor-Studiengangs Katholische Religion (B.A.) werden die fachwissenschaftlichen Inhalte und Kompetenzen für das Lehramt im Fach Katholische Religionslehre an Grund-, Regel- und berufsbildenden Schulen erworben.

3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Katholisch-Theologischen Fakultät

Rechtliche Regelungen

- ThürHG
- Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Thüringen vom 19.11.2002
- Grundordnung der UE

Ebene Steuerung der Katholisch-Theologischen Fakultät – Leitung:

Dekanat

bestehend aus: 1. Dekan*in, 2. Prodekan*in für Studium und Lehre, Fakultätsgeschäftsführerin, QMB

- Dem/der Dekan*in und Prodekan*in für Studium und Lehre steht die/der QM-Beauftragte für Studium und Lehre zur Seite.
- Prodekan*in für Studium und Lehre: ständige Erledigung der mit Studium und Lehre zusammenhängenden Aufgaben

Fakultätsrat: seit 1. Oktober 2019 ist der ständige Fakultätsrat paritätisch besetzt (bis 30. Sept. 2019 professorale Mehrheit)

Studienkommission: gemeinsame Studienkommission für alle Studiengänge der Fakultät (paritätisch besetzt)

Prüfungsausschüsse

- Magister-Prüfungsausschuss
- Master-Prüfungsausschuss
- Bachelor-Prüfungsausschuss

Ebene Studiengang

Beauftragte für die Studiengänge an der Katholisch-Theologischen Fakultät (zugleich Studienberater*in)

- **Beratung für Studieninteressierte und Erstsemester:** Anja Geibies
- **Magister Theologiae:** Prof. Dr. Julia Knop
- **BA/B-Katholische Religionslehre** (Hauptfach/Nebenfach): Prof. Dr. Jörg Seiler
- **Katholische Religionslehre – Gymnasium/Regelschule (Jena):** Prof. Dr. Josef Römelt, Dr. Kersten-Babeck
- **Master Theologie und Wirtschaft:** Prof. Dr. Jörg Seiler
- **Master of Education:** Prof. Dr. Maria Widl

QM an der Fakultät

Zu den primären Aufgaben der Fakultät gehört, „das Lehrangebot sicherzustellen, das zur Einhaltung der Prüfungs- und Studienordnungen erforderlich ist, und darauf hinzuwirken, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann, die Studienrichtungs- und -fachberatung zu gewährleisten und zu koordinieren, [...]“ (GO UE § 11 Fakultäten Abs. 3). Der Fakultätsrat „nimmt Stellung zur Einführung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, beschließt die Hochschulprüfungs- und Studienordnungen der Studiengänge, die von der Fakultät getragen werden; [...]“ (GO UE § 13 Fakultätsrat

Abs. 1). Mit diesen Aufgaben ist die Fakultät ein wichtiger, letztlich der entscheidende Akteur in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der Universität Erfurt.

Im System der Qualitätssicherung ist die Fakultät verantwortlich für die fakultätsspezifische Benennung und Ausgestaltung fakultätsspezifischer Qualitäts- und Entwicklungsziele. Sie gestaltet den dezentralen Qualitätskreislauf mit seinen Verantwortlichkeiten aus und sorgt für wirksame Kommunikationsstrukturen, d.h., sie kommuniziert mit allen betroffenen Akteuren zu geplanten und durchgeführten Maßnahmen in der Qualitätssicherung und ermöglicht und fördert den Austausch zwischen den Statusgruppen zum Thema. Die Fakultäten und Studiengänge tragen Sorge für die Qualität ihres Studienangebots, für eine effektive Lernumgebung, dessen regelmäßige Überprüfung und Verbesserung unter Einbezug aller Statusgruppen, insbesondere der Studierenden.

So sorgt die Fakultät auch für die Sicherstellung der Evaluation von Studium und Lehre. Mit Ausnahme der Studierenden sind alle Mitglieder und Angehörigen der Universität Erfurt verpflichtet, an den Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung in Studium und Lehre mitzuwirken (EvaO UE § 1 Abs. 2, § 3 Abs. 1). Die Prodekan*innen für Studium und Lehre sind als Evaluationsbeauftragte ihrer Fakultäten Ansprechpartner*innen ihrer Fakultät für die die Evaluation betreffenden Fragen (EvaO UE § 3 Zuständigkeiten Abs. 4) und sind aufgefordert, bei erkennbaren Problemen nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Akteure im QM an der Fakultät

Prodekan*in für Studium und Lehre:

- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab

Studienrichtungsbeauftragte/Studiengangverantwortliche:

- interne (Re-)Akkreditierung: sammelt spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)

Studienkommission:

- interne (Re-)Akkreditierung: führt alle Zuarbeiten für Prüfungs- und Studienordnungen zusammen
- berät den Fakultätsrat in Belangen von Studium und Lehre

Fakultätsrat:

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge

Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (behält bspw. Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen (Re-)Akkreditierung, berät in Bezug auf rechtliche Vorgaben) und arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (hat bspw. Einsicht in Evaluationsergebnisse und berät bezüglich Ableitung von Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung)
- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät sowie zwischen Fakultät und der Stabsstelle QM

Partizipation von Studierenden

- Die Studierenden organisieren sich als Fachschaft und wählen Vertreter*innen, die sie und ihre Anliegen gegenüber den Leitungsgremien der Fakultät vertreten.
- Die Studierenden wählen Jahrgangs-Sprecher*innen, die in Belangen, die alle Studierende eines Jahrgangs bzw. einer Studienphase betreffen, den Kontakt mit den Lehrenden suchen.

- Die Studierenden sind durch gewählte Vertreter*innen Mitglied in der Studienkommission, den Prüfungsausschüssen, im Fakultätsrat und im Ausschuss für Haushalts- und Strukturfragen.
- Der/die Dekan*in führt dreimal pro Semester ein Gespräch mit den gewählten Studierendenvertreter*innen zur Vorbereitung der Sitzungen des Fakultätsrates. Einmal pro Jahr findet eine Konferenz des/der Dekan*in mit allen Studierenden statt.
- Vertrauensdozent*in seit SoSe 2019
- direkte Ansprache der Studiendekan*in durch alle Studierenden möglich

4. Kommunikation und Dokumentation

Berichte und Veröffentlichungen

- Berichte der Studienkommission und des Fakultätsrates: über die jeweiligen Sitzungen werden Protokolle erstellt, die an die Mitglieder verschickt werden.
- Einmal jährlich findet eine gemeinsame Sitzung der Studienkommission mit allen drei Prüfungsausschüssen statt, um Änderungsbedarf zu erkennen und Konflikte zu reflektieren.
- Berichte des Studiendekanats im Fakultätsrat
- Vorlagen der Studienkommission werden im Fakultätsrat zu wichtigen Studienthemen, insbesondere zu studiengangsrelevanten Themen eingebracht.
- Fakultätsrat verweist Themen in die Studienkommission zur Behandlung und Vorbereitung
- Evaluationen (insbesondere Systemevaluationen, Studienanfangs- und Absolvent*innenbefragungen)
 - Bei Bedarf: Besprechung der aggregierten Ergebnisse in der Studienkommission: Ableitung von Vorschlägen für zu ergreifende fakultätsinterne Maßnahmen
 - Zusammenarbeit der Gremien mit dem Dekanat: Entwicklung und Anpassung von nach außen gerichteten Maßnahmen (Studierendenrecruitingmaßnahmen und -strategie)
- Wissenschaftskommunikation: Informationen zu Studiengängen und Informationsveranstaltungen (print, online, social media)
- Der Qualitätsbericht der Fakultät wird jährlich aktualisiert und erfolgreich umgesetzte Maßnahmen sowie weiterführende Qualitätsziele dokumentiert. Außerdem werden offene Fragen, Aussichten und Herausforderungen reflektiert.

5. Weitere Angaben

Maßnahmen, Angebote der Personalentwicklung und -qualifizierung, die über die zentral angebotenen hinausgehen

Für das wissenschaftliche Personal:

- Weiterbildungsbudget im Dekanat für Funktionsträger vorhanden (Studiendekan, Prüfungsausschüsse, Studienkommission); für Weiterbildungen zu Themen und Aufgaben im Bereich von Studium und Lehre, z.B. über HRK, DHV: Akkreditierung von Studiengängen, Prüfungsrecht
- Didaktische Weiterbildungen werden für Nachwuchswissenschaftler bezuschusst.
- Weiterbildungen zu Gender/Gleichstellungsthemen werden bezuschusst (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).

- Spezielle Kompetenzförderung von Frauen (z.B. Rhetorik/Stimmbildung; kommt auch der Qualitätsverbesserung der Lehre zugute; siehe Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder).

Für das nicht-wissenschaftliche Personal:

- Fachliche Weiterbildungen im Verwaltungsbereich, wenn die Universität die Möglichkeit nicht bietet bzw. nicht bezahlt (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).
- Weiterbildungen zu Gender/Gleichstellungsthemen werden bezuschusst (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder im Dekanat).
- Spezielle Kompetenzförderung von Frauen (Gleichstellungsplan/Gleichstellungsgelder)

Beschwerdemanagement

- Für die Studierenden gibt es seit SoSe 2019 eine von ihnen bestimmte Vertrauensdozentin, die bei Konflikten berät und in Absprache mit den Betroffenen direkt auf den/die jeweilige*n Dozent*innen zugeht oder an das Dekanat oder den Fakultätsrat herantritt.
- Dekanat: Fakultätsgeschäftsführer*in, Studiendekan*in, Dekan*in: beraten die Betroffenen und führen bei Einverständnis durch die/den Betroffene(n) ein klärendes Gespräch mit den jeweiligen Dozent*innen oder Mitarbeiter*innen bzw. leiten notwendige Maßnahmen ein; z.B. bei Diskriminierung nach Antidiskriminierungsrichtlinie der UE.
- Wenn Betroffene nicht zustimmen, eine Klärung mit den jeweiligen Dozent*innen vorzunehmen, überprüft das Dekanat in allgemeiner Form die betroffenen Prozesse und weist z.B. im Professorium und Fakultätsrat auf die Einhaltung bestimmter Standards hin und prüft diese im gesetzlichen Rahmen.
- Für die Qualitätssicherung in Studium und Lehre ist Kommunikation und Interaktion zwischen Studierendenvertreter*innen und der/dem Qualitätsmanagementbeauftragten gewünscht.

Beratungs- und Betreuungsangebote

- Fachstudienberatung
- Sprechstunden Lehrende (Mentoringprogramm²)
- Vertrauensdozent*in
- Fachschaft
- Wissenschaftskommunikation
- Gleichstellungsbeauftragte*r
- Qualitätsmanagementbeauftragte*r

² Für die fachliche Beratung während des Bachelor-Studiums ist ein Mentor*in (Professor*in oder akademische/r Mitarbeiter*in aus dem Hauptfach) zuständig. Diese/r wird entweder zu Beginn des Studiums gewählt oder zugeordnet. Mit den Mentor*innen wird semesterweise der persönliche Studien- und Prüfungsplan besprochen. Er/sie steht auch für viele weitere Fragen rund um die Studienplanung (Schwerpunktsetzung, Praktikumsplanung, Auslandsaufenthalt etc.) und des *Studium Fundamentale* zur Verfügung. Die Teilnahme an der Mentoring ist Pflicht.)

B.) Qualitätsbericht der Katholisch-Theologischen Fakultät

In vorliegendem Qualitätsbericht dokumentiert die Fakultät ihre QM-Aktivitäten der letzten beiden Jahre. Der Bericht enthält studiengangübergreifende Themen. Der Bericht ist ein fakultätseigenes Dokument, wird von dieser erstellt und dient vor allem der internen Dokumentation und Kommunikation der fakultätsspezifischen QM-Aktivitäten.

1. Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Übersicht der Themen, mit denen sich die Katholisch-Theologische Fakultät im QM von Studium und Lehre beschäftigt hat und noch beschäftigt:

- Re-Akkreditierung der Studiengänge abgeschlossen bzw. in Auflagenerfüllung (MTheol 2021, BA Katholische Religion 2021, MA TuW 2020)
- Optimierung der Prüfungsorganisation
- Überarbeitung der Studienangebote im Rahmen der Novellierung der RPO, z.B. StuFu-Angebote
- Umgang mit studentischen Beschwerden allgemein und zum Prüfungssystem
- Informationen zur Fakultät und ihrer Studiengänge (Teilnahme an Hochschulwerbemessen mit Fakultätsstand, dem HIT an der FSU und UE)
- ZLV mit der Hochschulleitung

1.1 Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Erfolgreiche Maßnahmen in 2020/21:

Re-Akkreditierung

- Der *Master Theologie und Wirtschaft* wurde erfolgreich reakkreditiert und startete zum WS 2020.
- Die Studiengänge *Magister Katholische Theologie* und *BA Katholische Religion* (HF und NF) wurden erfolgreich reakkreditiert und starteten zum WiSe 2021.
- Die MEd-Studiengänge befinden sich derzeit im Re-Akkreditierungsprozess mit geplantem Start zum WiSe 2023-24

Systemakkreditierung

- Die Universität Erfurt ist seit September 2021 systemakkreditiert, d.h., wir haben ein eigenes System des Qualitätsmanagements entwickelt, womit wir unabhängiger von den Vorgaben der Programmakkreditierung und von den Akkreditierungsagenturen werden. So können wir zum Beispiel die Studiengänge in einem eigenen Verfahren evaluieren und weiterentwickeln. Wo bislang alle fünf oder sieben Jahre ein Studiengang akkreditiert werden musste, kann der Aufwand künftig über die Zeit gestreckt und zugleich besser in die dezentralen Abläufe der Fakultäten integriert werden. Das ermöglicht uns eine kontinuierlichere Betrachtung der Studiengänge, die auch stärker in der Verantwortung der Fakultäten liegt, als die nur alle fünf oder sieben Jahre stattfindende Programmakkreditierung. Darüber hinaus können wir nun eigene Schwerpunkte in der internen Akkreditierung der Studiengänge setzen. Das kann zum Beispiel das Thema Internationalisierung sein oder auch die Bewerbung der Studiengänge.
- Im Rahmen der erfolgreichen Systemakkreditierung wurde die Mitarbeiterstelle für QM in Studium und Lehre an der Fakultät für ein fokussiertes Qualitätsmanagement zum 01.11.2021 entfristet, aber leider von 50 % auf 25% reduziert.

Digitale Lehre

- digitale Semester (seit SoSe 2020, aufgrund der Corona-Pandemie) wurden an der Katholisch-Theologischen Fakultät durchgeführt, die mit sehr vielen Reflexionen und Feedbackgesprächen mit Lehrenden und Studierenden begleitet wurden.
- Einführung und Umsetzung der Prüfungssoftware Wiseflow für E-Prüfungen: digitale Klausuren, digital eingereichte schriftliche Arbeiten und Abschlussarbeiten.

Evaluation

- Überarbeitung der zentralen Lehrevaluation durch die AG Lehrevaluation, die von der Universität Erfurt einberufen wurde. Die Qualitätsmanagementbeauftragte hat die Katholisch-Theologische Fakultät in der AG vertreten. Die neuen Evaluationsbögen sollen zum SoSe 2022 eingesetzt werden.

Beratung

- Die Professor*innen führen regelmäßig Gespräche mit ihren Studierenden – mindestens einmal im Semester zu Beginn – im Rahmen des Mentoringprogramms.
- Fallweise Studienberatung durch die Beauftragten für die Studiengänge.
- Intensive Studiengangberatung durch Prof. Knop bezüglich eines Wechsels von der alten in die neue/reakkreditierte PSO zum WiSe 2021/22.

1.2 Aktuelle Planungen und zukünftige Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Im Rahmen der Re-Akkreditierung des *Magister Katholische Theologie* findet im WiSe 2022/2023 die Evaluation der Q-Phase statt. Dafür wird derzeit das Evaluationskonzept gemeinsam mit dem zentralen QM finalisiert.

Des Weiteren soll eine größere Vielfalt an Prüfungsformaten etabliert und die Prüfungsorganisation optimiert werden. Dies erfolgte sukzessive im Zuge der Prüfungsplanung zu Beginn eines Semesters.

Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende (Hochschuldidaktik) sind zentral geplant und werden durch die Fakultät ergänzt bzw. erweitert.

Außerdem sollen vermehrt qualitative Evaluationen durchgeführt werden, die vom zentralen QM und den Qualitätsmanagementbeauftragten angeboten werden. Hier können spezifischere Ergebnisse erhalten werden und gezielter die Qualität der Lehre verbessert werden.

Alle zwei Jahre finden im Rahmen des Qualitätsdialogs QM-Gespräche an den Fakultäten statt. Als erstes wird ein dezentrales QM-Gespräch mit dem MA Studiengang TuW im Jahr 2022 geplant.

2. Offene Fragen, Aussicht und Herausforderungen

Als Herausforderung wird der Wandel im Berufsfeld Kirche, das sich derzeit neu strukturiert, gesehen. Entsprechend sollen die Studienangebote angepasst werden.

Die Fakultät unterstützt die Lehrenden hinsichtlich Fort- und Weiterbildungen.

Mittelfristig sind die Änderungen an den bestehenden Studiengängen auf ihren Erfolg hin zu prüfen und ggf. Anpassungen zu planen und umzusetzen.

Auf allen Ebenen gilt es, die umfangreichen Anpassungen in Studium und Lehre, die im Umgang mit der Corona-Pandemie notwendig geworden sind, im Nachgang intensiv zu reflektieren und dann zu entscheiden, welche Aspekte und Instrumente insbesondere von E- und Blended Learning auch langfristig genutzt werden könnten und wie noch bestehende Bedarfe der Weiterentwicklung adressiert werden sollen.

Anhang

Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation

Anhang

Tabelle 1: Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele der Katholisch-Theologischen Fakultät, Maßnahmen und Evaluation

Entwicklungs- und Qualitätsziele	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
1.) Attraktivität (Profilbildung und Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln)		
<p><i>Teilziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erschließung neuer Studierendengruppen (Milieu, Alter, Herkunftsregion) • Zahl der BA Studienanfänger*innen konstant halten • Zahl überregionaler BA Studienanfänger*innen erhöhen • Zahl der Übergänge von BA in den MA erhöhen • Zahl der MA-Einschreibungen erhöhen • Zahl der Mag-Einschreibungen erhöhen • Zahl der Übergänge zur Promotion erhöhen • Zahl der externen Promovierenden erhöhen • Abschluss Dr. phil. in Planung • Erfurter theologisches Profil (Religion in säkularer Gesellschaft; Diaspora; Ökumene; Kontakte Osteuropa) in LV und Studiengängen stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Studiengangentwicklung und Reform: Lehrende, Studierende, Absolvent*innen, externe Expert*innen und Berufs-Praktiker*innen stellen sogenannte Feedbackschleifen dar, um regelmäßig kritische Punkte zu elaborieren und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln. - Verbesserung der Information zum Übergang BA-MA und verstärkte Bewerbung der Übergangsmöglichkeiten, auch im Hinblick auf die weiterführenden Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen der strukturierten Promotion (Forschungskollegs) - bessere Vorbereitung der Studierenden auf die Lehramtsstudiengänge im MEd durch die Bereitstellung eines fachdidaktischen Grundmoduls und eines schulbezogenen Praktikums im BA Katholische Religion mit dem Ziel Lehramt - Integration eines Praktikums in der Q-Phase (Magister Theologiae, MA TuW) - Aufbau weiterer Kooperationen und Erhöhung der Sichtbarkeit - Strukturvorgaben kontrollieren und einhalten (KMK Beschlüsse etc.) - Stipendien fortsetzen und erweitern - Marketingmaßnahmen der Fakultät fortsetzen: Blog „Theologie aktuell“, starke Präsenz in sozialen Medien; Newsletter der Fakultät; innovatives Modell der Wissenschaftskommunikation soll die Anziehungskraft für Erfurt als Studienort erhöhen - Zusammenarbeit mit Hochschulkommunikation: Werbung für die Studiengänge an nationalen und internationalen (Universitäts-) Standorten, 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen - Qualitative Befragung mit Studierenden sowie Gespräche zwischen FSR und Dekanat bezüglich Attraktivität der Studiengänge, Erwartungen und Zufriedenheit - Studienanfangsbefragung (Gründe für Wahl des Studienorts) - Systemevaluationen - Absolvent*innenbefragungen - Studiengangmonitor (SGM) für verschiedene Kennzahlen - Entwicklung Immatrikulationszahlen - Übergangsquote messen - Erhebung der Abrufzahlen des Newsletters, des Blogs, der Präsenz in Social Media - Erhebung regelmäßiger studentische Mitwirkung im Blog, in Social Media - Öffentliche Präsenz der Aktivitäten der Docs (Blogs, Science Slams, Preisvorträge, Forum Junge Theologie)

<ul style="list-style-type: none"> • Transparentes und gerechtes Anerkennungsverfahren 	<p>zweisprachige Internetpräsenz, Verlinkung mit geeigneten Berufsplattformen; Präsenz in überregionalen Medien, Social Media; Einzugsgebiet vergrößern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Fächerkombinationen, die Religionskompetenz mit dem Erwerb wirtschaftswissenschaftlicher, kommunikationswissenschaftlicher oder psychologischer Kompetenzen verbinden. - Aktive Doc-Förderung in Kollegs, Exkursionen, Forum Junge Theologie - Kontaktpflege: Absolvent*innen, die in nichtkirchlichen Bezügen arbeiten, hören, ggf. Mentoring in diesen Bezügen - Kontaktpflege: mit Religionslehrer*innen an Gymnasien in Thüringen, Angebot für Kontakt und Information in Oberstufenkursen <p>Profil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungs- und Lehrkooperationen mit anderen Universitäten fortsetzen (z.B. FSU Jena, HU Berlin, MLU Halle-Wittenberg, TU Dresden) - Forschungs- und Lehrkontakte mit Osteuropäischen Kolleg*innen fortsetzen - LV, Praktika und RVL/Gastvorträge, die nichtkirchliche Bezüge öffnen - Praxisorientierte LV, die „pluralismusfähige Theologie“ und Sprachfähigkeit in säkularem Umfeld trainieren - LV (inkl. StuFu), die innerhalb der Fakultät und innerhalb der Universität interkulturelle Kompetenzen fördern, Einführungen in Kultur /Werte des Christentums bieten 	
2.) Studienerfolg und Effizienz		
<p><i>Teilziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit in Regelstudienzeit optimieren • Studienabbrecherquote minimieren • Transparentes und gerechtes Anerkennungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Balance zwischen guter Auslastung der Studiengänge nach dem Curriculornormwert und einer hohen Lehrqualität durch individuelle Betreuung von Studierenden (gutes Betreuungsverhältnis) - Beratungsangebote - Überblick über die Entwicklung der Daten verschaffen und Problemfelder identifizieren - Workload Erhebungen - Diskussion der Kennzahlen in dezentralen QM-Gesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Studiengangmonitor - Studienanfangsbefragung - Anteil Studierende in RSZ; Studiengangwechsel und Dropout (aus SGM) - Kennzahlen: Abbruchquote und durchschnittliche Studiendauer - Systemevaluationen - Absolvent*innenbefragungen - Kommunikativer Austausch mit Studierendenvertreter*innen (FSR, StuRa)

	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für einen Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit unter gleichzeitiger Einbeziehung von Studienaufenthalten im Ausland oder Praktika werden geschaffen - Mentoringsystem - direkter Kontakt, Attraktivität von Präsenzlehre, kleine Fakultät in ihren Stärken profilieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen; Qualitative Evaluationen
<ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit stärken • Diversität, Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> - Die KTF setzt sich mit ihrem Gleichstellungsplan für die Schaffung von Chancengleichheit hinsichtlich der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verstärkt ein. - Diversität: stark machen, profilieren, Diversitätskompetenz - Gleichstellungsbeauftragte*r - Thematische Studientage/Veranstaltungsreihen - Hybride Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> - Absolvent*innenbefragungen - Rückmeldungen Studierende - Systemevaluationen - Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät überprüft fortwährend den Fortschritt der Umsetzung des Gleichstellungsplans und berichtet regelmäßig im Fakultätsrat.
3.) Internationalisierung		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle und internationale Kompetenzen erhöhen • Internationalisierung – globale Kirche • Internationalisierung vor Ort • Internationale Kooperationen • Transparentes und gerechtes Anerkennungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote im Sprachenzentrum - Mehrsprachige Angebote zur Studienverwaltung - Anteil englischsprachiger Veranstaltungen ausbauen - Verbesserung der englischsprachigen Übersetzung der Internetseiten - Erasmus-Kooperationen pflegen und ausbauen - Kontakt der Fellows auch zu Studierenden stärken - die Universität Erfurt setzt sich im Zuge der Re-Akkreditierung für die Etablierung einer studiengangübergreifenden einsemestrigen bzw. einjährigen Mobilitätsoption ein, die im Curriculum verankert ist und die vor allem für Studienrichtungen mit besonderen Schwerpunkten im fremdsprachlichen Bereich langfristig zum Regelfall werden soll. - Bestehende Kooperationen (Polen, Tschechien, Leuven, Salzburg, Slowenien) gut pflegen, weiter ausbauen - Transparente Kriterien der Anerkennung (Prüfungsausschuss), Leitfaden entwickeln - Gäste (Erasmus, Forschungskolleg, andere: Docs, Postdocs, Profs.) im Kollegium, in der Fakultät vorstellen, Gesprächsmöglichkeiten eröffnen - Engagement in /Werbung für außeruniversitären Summerschools 	<ul style="list-style-type: none"> - Studiengangsmonitor - Systemevaluationen - Absolvent*innenbefragungen - Anzahl an englischsprachigen Veranstaltungen pro Studiengang - QM-Gespräche und Evaluationen, ob Sprachniveau und -anforderungen für Studierbarkeit angemessen - Anzahl internationaler Kooperationen, Partner, Gäste, Studierender

	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Vernetzung: neue leichte Möglichkeiten der Internationalisierung nutzen (Gastvorträge, Gäste in LV) - Selbst andernorts (digital) aktiv werden, Kontaktpflege, Vernetzung, Erfurter Profil zeigen! 	
<p>Internationale Mobilität der Studierenden ausbauen (in beide Richtungen [Bildungsausländer*innen und Auslandssemester])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr internationale Studierende/Docs gewinnen • Transparentes und gerechtes Anerkennungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Internationale Mobilität soll nicht zur Überschreitung der Regelstudienzeit führen - Ausbau bestehender Beziehungen (Partneruniversitäten und Erasmus; Sevilla, Chieti, Linz, Oppeln, Prag, Ljubljana, Tilburg) - Studierende zu Auslandssemester bzw. -jahr ermutigen (entsprechend zum in der Theologie üblichen „Freijahr“), insbesondere zum ökumenischen Theologischen Studienjahr an der Dormition Abbey in Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> - Systemevaluationen - Absolvent*innenbefragungen - Hausstatistik: Anteil an Bildungsausländer*innen - Anzahl an Studierenden mit Auslandssemestern - Credit Mobility (Anerkennung) evaluieren - Kommunikativer Austausch mit entsprechenden Studiengängen, FSR, Internationales Büro über Bedarfe und Angebote - Statistik der Auslandsaufenthalte und Austauschprogramme - Evaluation, ob Studierende, die im Ausland waren, länger studiert haben und ob ihre Kurse anerkannt wurden
4.) Lehrangebot und Auslastung		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung eines breiten und regelmäßigen (wie in PSO angegebene) Lehrangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrangebot prüfen - Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten aus SGM o.ä. zusammenstellen) - Anteil an nicht angebotenen unregelmäßigen Veranstaltungen gering halten (bei Lehrplanung und bestimmten Modulen beachten, z.B. TuW) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Veranstaltungen (im Verhältnis zur Studienzahl) zur Füllung der Module - Anteil tatsächlich angebotener unregelmäßiger Module
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Ausgestaltung und Profilbildung der Studiengänge optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Workload evaluieren und mit Anforderungen in Einklang bringen - umfassende Evaluation der kritischen Punkte erstellen (bspw. durch Befragung der Studierenden und Lehrenden) - Stärkung interaktiver Elemente in LV (auch VL) - Kohärenz LA Gym PSO // LLPO prüfen/herstellen; Kontakt nach Jena (PrüfA) stärken; aktive Begleitung der LA Gym-Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Halbjährliche Evaluation des Seminarangebots und der Belegungszahlen - AKASt-Evaluation (Q-Phase) - Anteil an Seminaren im Vergleich zu Vorlesungen evaluieren - Lehrevaluationen - Absolvent*innenbefragung - Feedback der Studierenden

<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinarität 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung von Interdisziplinarität in den bestimmten Modulen - Absicherung und Stärkung interdisziplinärer Lehrkooperationen Modulübergreifende Lehr- und Lernangebote: ausgewählte Angebote unterstützen Studierende, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den Modulen herzustellen (z.B. StuFu) 	<ul style="list-style-type: none"> - Halbjährliche Evaluation der interdisziplinären Inhalte der entsprechenden Veranstaltungen und Modulprüfungen - Überprüfung der interdisziplinären Lehrkooperationen bei Qualitätsdialog der einzelnen Studiengänge - Absolvent*innenbefragungen - Systemevaluationen (Fokus auf StuFu-Teil)
5.) Lehrqualität (Evaluation)		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkompetenzen der Lehrenden weiterentwickeln • Ausbau der wissenschaftlichen Kompetenzen (z.B. Literatur/Text-Kompetenzen stärken) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der zentralen Fortbildungsangebote der Universität (bspw. durch Abfrage der Bedarfe und zur Wahrnehmung von Angeboten) - In der Studienkommission werden regelmäßig Fragen der Lehrentwicklung diskutiert und Handlungsempfehlungen für die Fakultät entwickelt - Zuschüsse zu Didaktikkursen <p>Literatur/Text-Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Variationsbreite schriftlicher Prüfungsformate erhöhen - Studierende motivieren, in Social Media, Wissenskommunikation, auf dem Blog der Fakultät etc. aktiv mitzuwirken 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen nach den entsprechenden Kriterien prüfen (Durchschnitt und negative Ausreißer in verschiedenen Kategorien [nach Art, Größe und Status der Lehrenden]) - Qualitative Lehrevaluation - Hochschulinterne und -externe Angebote - Rückmeldung des wissenschaftlichen Personals zu zentralen Fortbildungsangeboten der Universität - Absolvent*innenbefragung - Studiengangsmonitor - Regelmäßige Gespräche zwischen FSR und Dekanat
<ul style="list-style-type: none"> • Innovative und digitale Lern- und Lehrformate fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Workshops zur Digitalisierung, spezieller Software (wiseflow) etc. - Reflexion und Weiterentwicklung der Erfahrungen der pandemiebedingten digitalen Semester 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen - Qualitative Evaluationen - Systemevaluationen
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Feedbackkultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lehrenden werden angehalten, die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen Feedbackgespräche in allen Lehrveranstaltungen durchzuführen - Evaluationen: Rückläufe erhöhen - Evaluation Q-Phase für AKASt - Wissensstand, Kompetenzzuwachs bewusstmachen, kommunizieren (motivierend) 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Gespräche mit Lehrenden und FSR, ob Feedbackgespräche stattgefunden haben
<ul style="list-style-type: none"> • Forschendes Lernen stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - In forschungsorientierten Seminaren wissenschaftliches Arbeiten selbstständig anwenden - Verschränkung Forschung und Lehre stärken - Für PreDoc- und Doc-Stipendien werben und Bewerbungen unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen - Qualitative Evaluationen - Studiengangsmonitor - Rückmeldung der Doc- und Studierendenzahlen, die auf Fachtagungen mitgewirkt/teilgenommen haben

		<ul style="list-style-type: none"> - Statistik prüfen (fließender Übergang Master-Promotion) - Bewerberzahlen und Stipendienzusagen im PreDoc- und Doc-Bereich
6.) Anschlussfähigkeit		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisbezug/Berufsbezug im Studium stärken • Vermittlung von sinnvollen Praktika an Studierende verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> - Der BA und der Magister Theologiae führen in die grundlegenden Themenfelder der Theologie ein, die in der Praxis anwendbar sind - in berufsfeldorientierten praktischen Übungen lernen Studierende typische Berufsfelder kennen - Pflichtpraktikum im MagTheol 2021 sowie im MA TuW 2020 - Praktikumsbegleitung an der Fakultät; dabei Eigeninitiative aktivieren, Erfahrungen teilen - Plattform, Liste für Praktikumsangebote (padlet): Zusammenstellung geeigneter Praktikumsstellen bei den Studiengangsverantwortlichen mit Veröffentlichung auf der Website - Stärkere Einbeziehung von Praxisvertretern in die Lehre - Berufsberatung als Teilbestand der studentischen Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Absolvent*innenbefragungen (z.B. Quote der Berufseinsteiger*innen in Verbindungen mit der Zeit nach dem Studium und Art des Berufs) - Studiengangsmonitor - Systemevaluationen - Feedbackgespräche mit Studierendenvertreter*innen und Praktikern - Überprüfung der Website - Evaluation, ob die absolvierten Praktika zum Studien-erfolg beitragen (bspw. Evaluation der Praktikumsinhalte) - Sukzessiver Aufbau der Praktikumsbegleitung
<ul style="list-style-type: none"> • Absolvent*innen beim Übergang in den Beruf unterstützen • Berufserfolg stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung der Karrierewege bisheriger Absolvent*innen - Bedarfsanalysen (z.B. durch Studienkommission) bei potentiellen Arbeitgebern und Ableiten von neuen Berufsfeldern, besonders im kirchlichen Bereich (MA TuW) - Ausbau der Alumni Netzwerkes (Unterstützung bei Alumnitreffen) - Befragung von Praxisvertreter*innen im Studiengang bezüglich deren Einschätzung des Studiengangs bzw. Einbezug der Absolvent*innen in die Weiterentwicklung des Studienangebots - Einladung Absolvent*innen zu Kontakt und Gastvorträgen - stärkerer Fokus auf Berufslaufbahn nach Verlassen der Universität - Information zu möglichen beruflichen Werdegängen mit Hochschulabschluss ausbauen - Stellenangebote im Newsletter in wissenschaftlichen, kirchlichen, pädagogischen und anderen Arbeitsfeldern kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation möglicher Karrierewege durch Pilot-Verbleibsstudie mit Stabsstelle QM und Alumni Verein - Absolvent*innenbefragungen (z.B. Quote der Berufseinsteiger*innen in Verbindungen mit der Zeit nach dem Studium und Art des Berufs)

<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der LA Gym, Magister- und MA TuW-Absolvent*innen erhöhen • Zahl der Absolvent*innen erhöhen, die eine Promotion beginnen und abschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Masterstudierenden - Vergabe von Pre-Doc Stipendien u.a. Stipendien - Intensive Begleitung von Predoc- Stipendiat*innen und Einbezug in Theologisches Forschungskolleg - Überprüfung und ggf. Überarbeitung der LA Gym PSO 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung der Bewerbungs- und Promovierendenstatistiken - Regelmäßige Evaluation darüber, in welchem Umfang die Förderangebote von Promovierenden bekannt sind, genutzt werden und Erfolg zeigen
--	---	--